

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

b. Landwirtschaftliche Schulen

[urn:nbn:de:bsz:31-189989](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-189989)

landwirtschaftlichen Kulturpflanzen beziehen, zu bearbeiten, für die Verbreitung wissenschaftlicher Grundsätze in der Landwirtschaft tätig zu sein und die Landwirte in ihren auf die Führung eines rationellen Betriebs gerichteten geschäftlichen Vorkehrungen zu unterstützen, insbesondere durch Untersuchungen auf dem Gebiete der Tier- und Pflanzenproduktion, durch Untersuchung von Bodenarten, Sämereien, Dünger- und Futtermitteln sowie durch Raterteilungen technischer Art.

Die Anbauversuche werden auf dem Anstaltsgelände angestellt.

Vorstand: Dr. Felix Mach. BMA.

II. Beamte: Dr. Gustav Adolf Stang.

Dr. Joseph Schaller.

Dr. Karl von Wahl.

Chemiker und Laboratoriumsvorstand: Dr. Artur Loos. (JM)

5 weitere Assistenten, 1 Diener.

Der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt angegliedert ist:

### Die Saatzuchtanstalt Hochburg.

Die Saatzuchtanstalt hat die Aufgabe, den landwirtschaftlichen Pflanzenbau in Baden durch Förderung von Pflanzenzüchtung, Saatgutbau, Sortenwahl und Saatgutbezug zu unterstützen.

Leiter: Dr. Hans Lang.

## b. Landwirtschaftliche Schulen.

### 1. Ackerbauerschule Hochburg.

Die Ackerbauerschule Hochburg ist bestimmt, junge Leute, vornehmlich aus dem Bauernstande, in einer zweijährigen Lehrzeit durch geeigneten Unterricht in der Landwirtschaft und deren Zweigen (Obstbau, Gemüsebau etc.) sowie durch praktische Arbeit und Übung in der mit der Schule verbundenen Gutswirtschaft zu tüchtigen Landwirten heranzubilden.

Neben dem Hauptunterricht finden Spezialkurse für Obst-, Weinbau und Kellerei sowie im Wollereiwesen und in der Bienenzucht dort statt.

Vorstand: Theodor Schittenhelm, Landwirtschaftsinspektor.

1 Lehrer.

Mit Erteilung des Unterrichts in Obst- und Weinbau betraut:

Karl Bach, Landwirtschaftsinspektor in Emmendingen.

† 3b. (JM).

### 2. Landwirtschaftsschule Augustenberg bei Grözingen.

Diese hat die Aufgabe, Angehörigen des bäuerlichen Standes, unter Zugrundelegung des Lehrplans für Winterschulen und durch Veranstal-

tung von Sonderkursen, insbesondere im Molkereiwesen, Rebbaun und Bienenzucht nach allen Seiten eine tüchtige theoretische und praktische fachliche Ausbildung zu verschaffen.

Die mit der Landwirtschaftsschule verbundene Obstbauschule soll insbesondere jungen Leuten von 16 Jahren und darüber, welche sich schon mit Obstbau beschäftigt haben, Gelegenheit bieten, sich in diesem Fache theoretisch und praktisch weiter auszubilden, insbesondere in der Erziehung der Obstbäume, in der Baumschule, in der Pflanzung und Pflege der Obstbäume und in der Benützung des Obstes.

Die Schüler werden in den verschiedenen Jahreszeiten, in welchen die wichtigeren Arbeiten vorkommen, einberufen, in der Regel im Frühjahr und Späthommer je auf 2 Monate.

Für Personen reiferen Alters werden theoretische und praktische Spezialkurse im Obstbau von 14 tägiger bis 4 wöchentlicher Dauer abgehalten; außerdem Wiederholungskurse für ehemalige Zöglinge und Obstverwertungskurse für weibliche Angehörige der bäuerlichen Bevölkerung und für Haushaltungslehrerinnen.

Vorstand: Otto Munk, Landwirtschaftslehrer.

Lehrer: Georg Thiem, Obstbaulehrer.

2 Aufseher.

### 3. Landwirtschaftliche Winterschulen.

Die Winterschulen sollen den Angehörigen des bäuerlichen Standes zur Erwerbung der ihnen erforderlichen theoretischen Kenntnisse in der Landwirtschaft und den bezüglichen Hilfsfächern Gelegenheit geben.

Der Unterricht beginnt Anfang November und dauert bis zum April.

Die Anstalten werden gemeinschaftlich vom Staate und den betreffenden Kreisen und Gemeinden unterhalten.

In allen Schulen wirken neben dem Schulvorstand eine Anzahl Hilfslehrer, in der Regel für die Unterrichtserteilung in den vorbereitenden und Realfächern.

Einzelne Schulen sind zweiklassig eingerichtet.

In Tauberbischofsheim.

Philipp Schweickert, Landwirtschaftslehrer.

In Eppingen.

Franz Selg, Landwirtschaftslehrer.

In Mosbach.

Otto Vielhauer, Landwirtschaftsinspektor.

In Ladenburg.

Georg Ruhn, Ökonomierat. Ⓢ3b.-JM.

In Wiesloch.

Franz Beckesser, Landwirtschaftslehrer.

In Augustenberg.

Vereinig mit der Landwirtschaftsschule. S. o.

In Rastatt.

Alfred Schmezer, Ökonomierat. Ⓢ3b.-JM.

In Bühl.

Friedrich Stengele, Landwirtschaftsinspektor. Ⓢ3b.-JM.

In Offenburg.

Friedrich Huber, Ökonomierat. Ⓢ3b.-JM.

In Freiburg.

Alfred Schmid, Ökonomierat. Ⓢ3a.-W.-JM.-PC.-WgMWM.-  
WADM.

In Müllheim.

Paul Vincenz, Ökonomierat. JM.

In Waldshut.

Heinrich Ries, Landwirtschaftsinspektor. JM.

In Billingen.

Franz Hagmann, Ökonomierat. Ⓢ3b.-JM.-SM3b.

In Mespelkirch.

Hartmann Seifer, Landwirtschaftslehrer.

In Radolfzell.

Robert Häcker, Ökonomierat. JM.

#### 4. Obstbaulehrer.

a. Für die Kreise Konstanz, Waldshut und Billingen.

Hermann Grote, Obstbaulehrer in Überlingen.

b. Für die Kreise Lörrach, Freiburg und Offenburg  
Karl Bach, Landwirtschaftsinspektor in Emmendingen. S. o.

c. Für die Kreise Baden und Karlsruhe.

Georg Thiem, Obstbaulehrer in Augustenberg. S. o.

d. Für die Kreise Mannheim, Heidelberg und Mosbach.

Eugen Klein, Obstbaulehrer in Mosbach. (JM)

### 5. Hufbeschlagschulen.

Die Hufbeschlagschulen, welche im Vollzug des Gesetzes vom 5. Mai 1884, betreffend die gewerbsmäßige Ausübung des Hufbeschlags, errichtet wurden, haben die Aufgabe, junge Leute, welche das Schmiedehandwerk erlernt haben, in der Ausführung eines guten Huf- und Klauenbeschlags auszubilden und zur Ablegung der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung im Hufbeschlag vorzubereiten. An jeder Schule wirkt ein Tierarzt als Lehrer im theoretischen Teil des Unterrichts und ein Beschlagschmied als Lehrer des praktischen Hufbeschlags.

Hufbeschlagschule in Mannheim.

Vorstand: Bezirkstierarzt, Veterinärtrat Philipp Fuchs. S. o.

Hufbeschlagschule in Karlsruhe.

Vorstand: Bezirkstierarzt, Veterinärtrat Friedrich Kohlhepp.  
S. o.

Hufbeschlagschule in Freiburg.

Vorstand: Bezirkstierarzt Adolf Heger. S. o.

Hufbeschlagschule in Meßkirch.

Vorstand: Bezirkstierarzt Wilhelm Zimmermann. S. o.

### c. Zuchtinspektoren.

Den zu Verbänden vereinigten Zuchtgenossenschaften Ober-, Mittel- und Unterbadens sind zur Erfüllung ihrer Aufgaben auf dem Gebiete der Rindviehzucht besondere technische Hilfskräfte zur Verfügung gestellt, die auch außerhalb ihres Wirkungskreises als Wanderlehrer für Tierzucht Verwendung finden.

Zuchtinspektor für den Verband der oberbadischen Zuchtgenossenschaften:

Wilhelm Müller in Adolfszell. (JM)